

Telegramm

DJK Würzburg – FT Würzburg 3:1 (2:1)

Startaufstellung:

Ries, T. – Bieber, T., Bloemer, D., Och, F. – Pyka, S., Rinke, S., Arbter, A., Hütter, F.
– Vierneusel, S., Braun, W., Eske, V.

Tore:

1:0 Nr.8 (20., Foulelfmeter); 1:1 Eske (30., Arbter); 2:1 Nr. 8 (38.); 3:1 Nr.10 (60.)

Auswechslungen:

5.: Reidelbach, P. für Och, F.
65.: Vogel, S. für Eske, V.
Englert, M. für Hütter, F.

Spielbericht

Es sollte kein guter Tag werden, als die Freien Turner Würzburg am vergangenen Sonntag zum Spitzenspiel in die Zellerau zur DJK Würzburg reisten. Schon der zweite Anzug der FTW, welcher zuvor bereits gegen die Reserve der Heimmannschaft gespielt hatte, konnte sich leider nicht durchsetzen und musste mit einer 8:4 Niederlage im Gepäck wieder abreisen. Im anschließenden Spiel beider erster Mannschaften wollten unsere Mannen natürlich alles besser machen – was ihnen leider nicht gelang.

Ohne ihre Spielmacher Proksch bzw. Trittenbach ging die FTW ins Spiel, konnte ansonsten aber fast aus dem Vollen schöpfen. Von Anfang an wurde deutlich, dass sich große Lücken im Mittelfeld auftaten und dass die Mannschaft von Trainer Peter Probleme im Defensivverhalten an den Tag legte, da die DJK ohne freien Verteidiger spielte und sich so ein ständiges Übergewicht im Mittelfeld erarbeitete. Unsere Stürmer um den treffsicheren Arzt Braun bekamen wenige Zuspiele und waren bei hohen Bällen oft unterlegen. Zu allem Überfluss knickte Verteidiger Och auch noch kurz nach Spielbeginn ohne Einwirkung eines Gegenspielers um und musste vom Feld. Der Staatsanwalt drohte später in einem Interview: „Den Rasen werde ich verklagen. Der hat sich mir absichtlich in den Weg gestellt – und es ist mir egal, ob es dafür eine rechtliche Grundlage gibt oder nicht!“

In der ersten Halbzeit erarbeitete sich die DJK ein Chancenplus und eine Feldüberlegenheit, welche schließlich zum verdienten 1:0 führte. Arbter hatte seinen Gegenspieler bei einem Abwehrversuch im Strafraum gefoult und den fälligen Elfmeter verwandelte der FTW-Ehemalige Boss sicher.

In der Folgezeit versuchte die FTW besser dagegen zu halten und erarbeitete sich selbst

einige, wenn auch nicht zwingende Chancen. Nach einem guten Pass von Arbter war es schließlich Rücken-Patient Eske, welcher seinem Gegenspieler davon lief und sicher am Torwart vorbei ein netzte. Eske dazu: „Wir Stürmer hätten echt mehr solche Bälle gegen diese nicht überdurchschnittlich schnellen Abwehrspieler gebraucht. Ich hatte mir grade meine Rheuma-Salbe aufgetragen und humpelte eigentlich nur so rum, aber dem Verteidiger hätte ich noch so einiges vorhumpeln können.“

Die Freude über den Ausgleich währte leider nicht lange. Nach einem unnötigen Ballverlust von Rinke und der anschließenden Ecke fühlte sich niemand für den DJK-Hünen Boss verantwortlich, welcher mit einem Kopfball erneut Schlussmann Ries überwand. „Na ja, da kam der Ball halt so und der macht da einfach einen Kopfball, ohne mir Bescheid zu sagen. Da konnte ja keiner mit rechnen. Und dann war er eben drin. Beim nächsten Mal hau ich den Gegner um, wenn er sich noch mal in meine Nähe traut.“

In der Pause arbeitete Trainer Peter dann daran, die Schwächen seines Teams anzusprechen und abzustellen. Vor allem in der Defensive scheint es immer wieder zu leider FTW-typischen individuellen Fehlern zu kommen, wodurch Tore verschuldet und Spiele so unnötig aus der Hand gegeben werden.

Kurz nach der Pause hatten unsere Kicker dann ihre beste Phase und schienen sich tatsächlich die Ansprache ihres Trainers zu Herzen genommen zu haben. Leider gelang es nicht, genug Druck aufzubauen, um den Ausgleich zu erzielen und genau in dieser Drangphase erzielte die DJK dann das entscheidende Tor. Kapitän Bloemer hatte einen Schuss seines Gegenspielers aus etwa 16 Meter abgefälscht, sodass Torhüter Ries keine Chance hatte.

Auch danach rannten die Ballathleten der FTW weiter auf das Tor der Zellerauer an, ohne jedoch zwingende Torchancen herauszuspielen. Die wenigen Torchancen, die sich ergaben, wurden u.a. von Pyka und Rinke kläglich vergeben. Insgesamt agierten unsere Mannen an diesem Tag zu überhasstet und einfallslos und konnten so ihre Gegner selten unter Druck setzen. Die DJK beschränkte sich in der zweiten Hälfte auf das Konterspiel und konnte am Ende verdient über drei Punkte jubeln.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Hütter: „Isch bin scho ganz froh, dass isch heut nicht als Ackergaul beschimpft wurde! Diesmal wurd isch Timoschtschuk genannt. Obwohl...ist auch kei grosser Unterschied...“

Braun: „Oh man eh, für so einen Grottenkick habe ich gestern extra auf das letzte Radler verzichtet. Da trinke ich doch lieber wieder zwei Bier mehr und spiele dann nur in der zweiten Halbzeit.“

Pyka: „Des war scho schön, heute mal wieder mit dem Schwabemittelfeld um mich, Frank und Andy aufzulaufe. Nur der Ossi hat nicht reingepascht und alles verbockt. Und dann wollte er beim Freistosch nicht mal in der Mauer stehe...“

Vierneusel: „Hätte mal jemand auf mich gehört und Cuba Libre in die Trinkflaschen gefüllt, hätten wir besser gespielt...“